

Der Wellenreiter

Handeltägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 04. Februar 2004

Guten Morgen!

Die Nasdaq-Futures befinden sich heute früh tief im Minus. Doch wie das folgende Chart zeigt, naht Hilfe in Form des 50-Tages-Durchschnitts (grün) sowie der gelben Unterstützungslinie. Heute ist der siebte Tag der Korrektur; eine Acht-Tages-Korrektur ist in der Einleitung größerer Korrekturen üblich (siehe März 2003). Häufig setzen die Märkte anschließend zu einem Zwischenspur an, von dessen Ausgang das Schicksal des Marktes abhängt. Steht dieser Zwischenspur auf schwachen Füßen, so erscheint das Ende der Gesamt-Rallye absehbar. Werden neue Hochs erzielt, sollte man sich dem Markt nicht in den Weg stellen.

Nasdaq 100-Futures Tageschart



Copyright eSignal

Die Halbleiter zeigen seit Anfang des Jahres relative Schwäche gegenüber den anderen großen Indizes.

Halbleiter-Tageschart



Copyright eSignal

Ihr bisheriges Jahreshoch erzielten die Halbleiter bereits am 12. Januar; auch der 50-Tages-Durchschnitt wurde bereits durchschritten. Der 100-Tages-Durchschnitt (orange) wartet bei 495 Punkten, die mit der für heute wahrscheinlichen Down-Eröffnung erreicht werden dürften.

Meine gestrigen Aussagen zu Gold bedürfen vielleicht noch einer Erläuterung. Die Tatsache, dass der heutige Tag für den Gold-Future ein Zeitprojektionstag ist, der einen Wendepunkt darstellen könnte, bedeutet nicht, dass die Konsolidierung der Gewinne bereits beendet sein muß. Ich einem früheren Wochen-Wellenreiter hatte ich die Erwartung geäußert und charttechnisch begründet, dass eine weitere Aufwärtsbewegung im Mai oder Juni beginnen könnte.

Dennoch sehe ich in der gegenwärtigen Zeitperiode eine gute Möglichkeit, Gold – nicht Goldaktien – zu akkumulieren. Dies habe ich einerseits mit dem Zeitprojektionstag und andererseits mit der 390-Dollar-Marke begründet. Für die kommenden drei, vier Monate rechne ich mit einer Handelsspanne, die sich zwischen 380 und 420 Dollar bewegt. Ich wiederhole gern noch einmal, was ich bereits gestern gesagt habe: Sollte Gold in dieser Handelsspanne verbleiben und der Dollar eine Gegenreaktion beginnen, würde der Goldpreis in Euro steigen.

Die Internet-Seite www.proaurum.de bietet übrigens umfassende Informationen zum Thema Kauf von Edelmetallen und bietet auch selbst die Abwicklung an.

Im aktuellen „Spiegel“ findet sich ein interessanter Bericht zum Thema Protektionismus. Es wird deutlich, wie stark in Ländern wie Frankreich und den USA bereits jetzt „nationale Wirtschaftsinteressen“ geschützt werden. Deutschland hingegen steht für ausländische Investoren sperrangelweit offen. Als Beispiele werden die geplante Aventis-Übernahme sowie das Interesse besonders von US-Banken an der Deutschen Bank angeführt.

Insgesamt hält der Zwang zur Konsolidierung und zu Zusammenschlüssen an. Wenn man die beiden Trends - Protektionismus einerseits, Konsolidierung zu großen Einheiten andererseits – kombiniert und konsequent zu Ende denkt, bildet sich eine Art zentralistischer Staats-Kapitalismus heraus.

Wer glaubt, dass sich die russischen und chinesischen Wirtschaftssysteme dem westlichen System annähern, liegt nicht falsch. Aber umgekehrt gilt dies genauso. Man denke an US-Vizepräsident Cheney und Halliburton. Man denke an die Staatslenkung französischer Konzerne bzw. deren Verquickung mit der Politik. Politik – in diesem Fall Industriepolitik - ist der zentrale Punkt. Das haben auch Beratungsunternehmen wie Berger und McKinsey verstanden, die zunehmend für politische Institutionen tätig werden.

Zu den Märkten.

1,47 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer; das Volumen wird von Tag zu Tag geringer. Das Aufwärtsvolumen betrug 644 Mio., das

Abwärtsvolumen 819 Mio. gehandelte Aktien. Das Abwärtsvolumen erreichte 60% vom Gesamtvolumen.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.505 Punkten um 6 Zähler höher als am Vortag.

Der S&P 500 gewann 1 Zähler und endete bei 1136 Punkten.

Die Nasdaq schloss mit 2066 Punkten um 0,1% höher; die Halbleiter endeten mit 0,5% im Plus; sie zeigen relative Stärke.

Der Transport-Index fiel um 0,6% auf 2851 Punkte.

Größte Gewinner: Immobilienaktien; Größte Verlierer: Transport

Der T-Bond Future endete bei 111,20 Punkten, was einer Rendite von 4,96% entspricht.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 34,20 Dollar. Erdgas endete bei 5,70 Dollar.

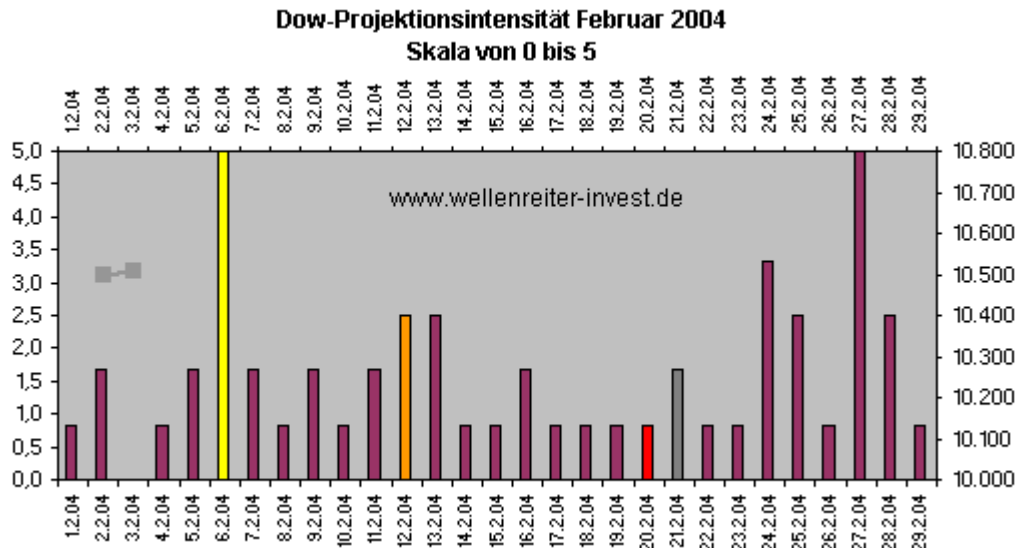
Der Dollar Index fiel auf 86,98 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 399,20 Dollar/Unze. Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 6,13 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI gewann 0,5% und fiel auf 216,57 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU verlor 0,1%; er endete bei 95,93 Punkten. Newmont Mining verlor 36 Cent und endete bei 41,50 Dollar.

Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 1,3% auf 17,34 Punkte; der VXN gewann 1,9% und endete bei 26,30 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,68 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloss bei 73%. Der McClellan Oszillator endete bei minus 43,24.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Februar: 6.2; 27.2



weinrot= normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb= Vollmond, rot= Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

Status Zeitprojektionsdepot: nicht investiert.

Mit der heutigen wahrscheinlichen Minus-Eröffnung steigen die Chancen auf ein Tief zum Ende dieser bzw. zum Beginn der kommenden Woche. Die Halbleiter endeten gestern im Plus; der Dow hielt sich; die Biotechs legten zu und auch die Immobilienaktien schicken sich an, nach oben auszubrechen. Der VIX stößt an Widerstandslinien. Die Nasdaq-Futures gelangen in die Nähe größerer Unterstützungen; die Halbleiter erreichen ihre 100-Tage-Linie. Unter diesen Umständen lässt sich kaum auf einen stärkeren Abverkauf setzen, zumal die CoT-Daten darauf auch keinen Hinweis geben. Der achte Tag der Korrektur wäre morgen. Falls sich nach dem Ende des heutigen Handelstages an der gegenwärtigen Ausgangssituation nichts geändert hat, werde ich morgen ein Long-Zertifikat für den Dow nennen. Schön wäre es, wenn die Halbleiter heute relative Stärke zeigen und die Put/Call-Ratio mit einem hohen Wert enden würde.

Absacker

Russland hat weiterhin große Befürchtungen, wenn es um die EU-Erweiterung geht.

<http://www.themoscowtimes.com/stories/2004/02/03/001.html>

Ihr Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest